

Doppelbesteuerung weiter abbauen

Vaduz. – Der Schweizer Nationalrat Walter Müller hat am Mittwoch auf Bundesebene eine Motion eingereicht, mit der der Bundesrat beauftragt werden soll, «mit Liechtenstein ein umfassendes Doppelbesteuerungsabkommen auszuhandeln, damit Doppelbesteuerung generell vermieden werden kann». Zwar haben Liechtenstein und die Schweiz ein DBA abgeschlossen. Dieses ist aber nicht umfassend, insbesondere können Leistungen der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) einer Doppelbesteuerung unterliegen. Gespräche über ein neues DBA werden bereits geführt. Dass nun weitere Dynamik in die Thematik gebracht wird, stösst auch in Liechtenstein auf Zustimmung. Regierungschef Klaus Tschüscher erklärte auf Anfrage, er begrüsse, dass es auch in der Schweiz Bestrebungen zu einem DBA mit Liechtenstein gebe. «Mit der Schweiz verbinden uns bekanntermassen die engsten wirtschaftlichen Verbindungen», so Tschüscher. Diesen engen Verbindungen sollte nun in Zukunft auch in steuerlicher Hinsicht Rechnung getragen werden. Denn das bisherige Steuerabkommen genüge diesen Anforderungen nicht. «Die Liechtenstein-Erklärung und die DBA-Politik der Regierung bieten hierfür die Grundlage», sagte der Regierungschef. (rb)